

Sogar das alte Hardturm-Stadion drängt, aus der Luft betrachtet, schon sehr dominant ins Bild. Um wieviel grösser wird da erst recht das geplante, fast 60 Meter hohe neue Stadion wirken?

Nun – so schnell wie einst angekündigt wird es jetzt ohnehin nicht realisiert. Dazu waren die Hindernisse zu komplex, die Planungsfehler zu zahlreich. Damit verschiebt sich auch der Umbau der Pfingstweidstrasse, und die neue Tramlinie wird frühestens im Jahr 2009 fertig.

Es brauchte zwar viel, bis die Vordenker des Stadions Hardturm sich von ihrem Projekt lösten und für die immer näher rückende WM 2008 eine Alternative zu suchen begannen. Doch mit einer Kreativität, die man Regierenden eigentlich zutrauen darf, brachten sie schliesslich den Neubau des



Stadions Letzigrund nur wenige hundert Meter jenseits der Geleise ins Gespräch und – dank klugem Vorgehen und dem Verzicht auf zusätzliche sogenannte «Mantelnutzungen» – mit einer komfortablen Dreiviertel-Mehrheit auch durch die Abstimmung.

Was heisst das für den Engrosmarkt? Weil die Passerellen und die Haltestelle des geplanten Trams auch Land vom Engrosmarkt beansprucht, wir aber auf keinen Quadratmeter Verkehrsfläche verzichten können, wurde ein Landabtausch nötig, der auch eine Änderung des Baurechtsvertrages nötig machte, welcher im Sommer 2005 notariell beglaubigt wurde. Die GVZ-Bolltec musste sich auf Mitte 2006 nach einem neuen Standort umsehen, hat diesen auch gefunden und in der Folge natürlich auch ihre Büroflächen im Verwaltungsgebäude gekündigt. Sie dürften nicht so schnell wieder zu vermieten sein und bescheren uns einen beträchtlichen Mietzinsausfall.

Der Hardturm bleibt ein ergiebiges Thema

Der Neubau des Letzigrunds wird zwischen den Leichtathletik-Meetings im Frühsommer 2006 und im Spätsommer 2007 gebaut; in dieser Zeit tragen beide Zürcher Fussballclubs ihre Heimspiele im Hardturm aus. Dadurch wird die Verkehrsfläche des Engrosmarktes in dieser Zeit doppelt so oft als Parkierfläche für die Matchbesucher beansprucht. Immerhin hat uns die Stadt in Aussicht gestellt, dass so viele Spiele wie möglich aufs Wochenende angesetzt würden, was den Marktbetrieb dann fast nicht belasten würde.

Ob dann nach 2007 das neue Stadion Hardturm wie geplant realisiert wird, lässt sich heute noch nicht abschätzen: Die von der Credit Suisse verlangte Rendite lässt sich mit der «Mantelnutzung» offenbar nicht erzielen, und auch die Strassen- und Trampläne sind umstritten.

Die letzten Zeilen zum Hardturm sind also noch lange nicht geschrieben...

Menschen im Engrosmarkt

Sechsmal in der Woche ist der Zürcher Engrosmarkt Arbeitsplatz für Hunderte von Menschen. Viele beginnen ihre Arbeit schon mitten in der Nacht, andere arbeiten erst, wenn die Stosszeit vorbei ist. Ohne dieses tägliche Zusammenspiel unterschiedlichster Menschen und Berufe wäre die Auswahl an Gemüse, Früchten und Spezialitäten im Grossraum Zürich deutlich ärmer. Auf unserer Doppelseite stehen diese Menschen im Vordergrund. Diesmal ist es **Alois Würsch**, Früchtehändler seit 1951. Er half aktiv mit, den inzwischen 25-jährigen Engrosmarkt am heutigen Standort zu realisieren.



Auch wenn sich Alois Würsch heute im Engrosmarkt nur noch selten ausserhalb seines Verkaufsbüros sehen lässt: Über den Markt und seine Preise wusste er in unserem Gespräch jederzeit Bescheid.

Immer wieder schauen Käufer bei ihm herein, die auch für einen Scherz zu haben sind. Offensichtlich schätzt man die Herzlichkeit hier.



Ende dieses Jahres zieht sich Alois Würsch aus dem Engrosmarkt zurück. Im Gespräch erzählte er uns, wie es früher war, als das Geschäft noch auf der Strasse abgewickelt wurde und der Umgangston rauher war.

Vom Chauffeur zum Unternehmer

Zunächst arbeitete Würsch als Chauffeur für einen heute noch bekannten Früchte-Grosshändler. 1951 kaufte er sich einen LKW («neu, dafür war er stets einsatzbereit») und begann, auf eigene Rechnung Obst auszuliefern. Schon im ersten Jahr konnte er Denner beliefern; das war sein erster Grosskunde. Eingekauft hat er die Früchte von Genossenschaften, verkauft hat er sie direkt ab LKW an der Ausstellungsstrasse. Damals begann der Markt noch um halb sechs Uhr, also später als heute. Das war, ohne feste Einrichtungen, natürlich günstiger als heute im Engros-

markt. 1955 kaufte s
ten LKW und stellte
und ein Jahr später
Migros-Genossen
beliefert er die Migr
heute. «Daneben be
darunter viele Milch
damals geschützte
an Feiertagen die Ve
und durften über W
Tag schliessen. Die
sie – und uns – das
Früchten und Gemü

Umzug in den Engrosmarkt

1980 zog Würsch i
markt an der Aarga
der zwei ersten, die
zeichneten. «Seit d
1975 bis vor zwei J
Verwaltungsrat der



Zusammen 120 Jahre für die Würsch Landesprodukte AG tätig: von links nach rechts Kurt Schärer (seit 1964), Alois Würsch (seit 1951) und Heiri Müller (seit 1980).



Als Mieter der ersten Stunde hat Alois Würsch das Leben und Wirken im Engros-Handel ein halbes Jahrhundert lang mitgeprägt. Er ist immer ein Vollbluthändler geblieben und hat dennoch – oder vielleicht gerade darum – einen Charakter bewahrt, bei dem echte Werte und Menschlichkeit mehr zählen als Umsatz, Marktanteile und Quartalsabschlüsse.

Schon bald prangt ein anderes Schild über diesem Verkaufsstand. Alois Würsch zieht sich Ende 2005 aus dem aktiven Geschäft im Engrosmarkt zurück.

Als ich Würsch einen zweiten Chauffeur einstellte, konnte er erstmals eine Lieferung ohne Unterbruch bis zum Kunden beliefern. Die hatten ja keine Rayons, mussten dafür die Waren sicherstellen und liehnten sich nur einen Tag für diese Feiertage für ein grosses Geschäft mit Würsch».

Engrosmarkt

In den neuen Engros-Verkaufsstellen an der Zuercherstrasse. Er war einer der ersten Mieter unter dem Mietvertrag unter der Grundsteinlegung. In den ersten Jahren wirkte ich im Engrosmarkt mit, insgesamt



28 Jahre lang. Ich galt dort immer ein wenig als 'Bremser', war nie dafür, dass man mit der grossen Kelle anrichtete.»

Eine neue Detaillisten-Generation

Mit dem Umzug in den Engrosmarkt veränderte sich allmählich auch der Absatzmarkt: Bisher waren die Detailhändler gute Kunden gewesen. «Die meisten von ihnen waren fast süchtig nach Arbeit, aber sie verdienten dabei auch gut.» Doch als bei vielen von ihnen die Jungen das Geschäft, in dem man früh aufstehen und lange präsent sein muss, nicht übernehmen wollten, verschwanden schnell viele Detailgeschäfte. Auch die fahrenden Händler, die Saisonfrüchte lastwagenweise einkauften und diese dann von Tür zu Tür an Private verkauften, verschwanden jetzt schnell.

Der Anfang vom Ende

Bis vor zwanzig Jahren erzielte Würsch zwei Drittel seines Umsatzes mit Grossverteilern, den Rest mit Detailhändlern. Heute ist das Verhältnis umgekehrt. Von den Grosskunden wechselte einer um den anderen zur elektronischen Geschäftsabwicklung. Als auch die Migros ankündigte, dass sie ab 2006 nur noch online bestellen werde, nahm Alois Würsch das zum Anlass, seinen ohnehin anvisierten Abschied aus dem Engrosmarkt jetzt anzupacken. Erwin Suter, bis vor kurzem für die Fruchthandel AG in Zürich tätig, übernimmt den Stand als Inhaber der neugegründeten, von Alois Würsch unabhängigen «Obsthandel Würsch AG».

Bericht + Fotos: C. Hilbrand



Kein Computer weit und breit: Alois Würsch, Früchthändler der ersten Stunde, vertraut noch heute auf Stift, Lieferschein und Telefon – und auf den persönlichen Kontakt.

Robert Kamm blickt zurück.

Zurück auf die ersten 25 Jahre Engrosmarkt, die er von Anbeginn an miterlebt hat: Er war schon dabei, als der «neue» Markt an der Aargauerstrasse eröffnet wurde, und er hat das ganze erste Vierteljahrhundert mit ihm erlebt. Jetzt geht Robert Kamm auf Ende 2005 in Pension.

Er erinnert sich noch gut an die Markteröffnung, seinen dritten Arbeitstag im Engrosmarkt: Die Prominenz wurde gerade in Eisenbahnwaggons zur Eröffnungsfeier in den Markt gefahren. Da kam ein bekannter (und heute noch hier tätiger) Händler angerannt, weil sein Strom ausgefallen war. Dabei hätte seine eigens zur Eröffnung aufgebaute Früchte-Auslage eines der Highlights werden sollen. Doch weder Kamm noch irgend jemand anders von den gerade erreichbaren Mitarbeitern wusste, wo sich der Sicherungskasten befand. Nun – Kamm hat diesen Kasten dann gerade noch rechtzeitig gefunden...

Den heutigen Mietern und Einkäufern ist Robert Kamm aber in erster Linie bekannt als der «Mann für den Abfall». Denn seit die Stadt Zürich die Abfuhr jeglichen Materials mit (immer höheren) Gebühren belastet, wird das Abfuhrkonzept des Engrosmarktes immer stärker benutzt. Hier können vor allem Leergebinde und überreife Früchte und Gemüse, aber auch andere Abfälle stoffgerecht entsorgt werden, und das täglich von 04.45 bis 09.30 Uhr – zwar auch gegen Gebühr, aber wenigstens direkt vor Ort.

Dass dabei oft Diskussionen über die vordergründig hohen Kosten entstehen, liegt auf der Hand, lässt Robert Kamm

aber kalt: «Jene, die reklamieren, sind immer die gleichen, und die wissen ganz genau, dass die eigene Fahrt in die Kehrichtverbrennung mit den dort anfallenden Kosten deutlich teurer würde. Ihn ärgert nur, dass immer wieder

versucht wird, Abfälle bei der Sammelstelle ausserhalb der Betriebszeiten «gratis» zu deponieren.

Doch spätestens am 31. Dezember ist er diese Sorge los: Dann beginnt für ihn das «dritte Lebensalter». Und er weiss auch schon, wie er das gestalten will.



Marktapéro 2005. Eine Art Ausklang des Engrosmarkt-Jahres bildet der Marktapéro im Advent für Mieter, Mitarbeiter und Kunden. Er findet am **Donnerstag, 15. Dezember 2005** ab **05.30 Uhr** statt – also schon in wenigen Tagen. Der Marktapéro zieht auch immer zahlreiche «Ehemalige» wieder in die Markthallen und ist darum eine Gelegenheit, wieder mal Freunde und Bekannte zu treffen, die man sonst nur noch selten sieht.

Zemag-Postkarten. Die alten Luftaufnahmen des Engrosmarktes sind längst vergriffen. Das ist auch gut so, denn die Umgebung hat sich inzwischen stark gewandelt. Im Sommer 05 haben wir darum neue Luftaufnahmen herstellen lassen. Sie sind als Postkarten auf der Geschäftsstelle zum Preis von einem Franken das Stück erhältlich.

Früher geöffnet. Über Weihnachten und Neujahr gelten auch diesmal **frühere Marktöffnungszeiten**. Sie sind auf www.zemag.ch publiziert, doch wiederholen wir sie hier für alle Fälle. Die erweiterten Öffnungszeiten sind fett gedruckt:

bis 21. Dezember:	normal
Do, 22. Dezember:	04.30–10.00 h
Fr, 23. Dezember:	04.30–10.00 h
Sa, 24. Dezember:	04.30–07.00 h
So+ Mo, 25.+26. Dez:	geschlossen
Di+Mi, 27.+28. Dez:	normal
Do, 29. Dezember:	04.30–10.00 h
Fr, 30. Dezember:	04.30–10.00 h
Sa, 31. Dezember:	04.30–07.00 h
So+Mo, 1.+2. Jan 06:	geschlossen

Die normalen Öffnungszeiten sind:
Montag bis Freitag: 04.45–10.00 h
Samstag: 04.45–07.00 h

GV 2006. Die Generalversammlung der Zemag findet nächstes Jahr am **16. Mai 2006** wieder im **Hotel Hilton** in **Kloten** statt. Die Versammlung beginnt wie immer um **16 Uhr**. Diesmal werden Präsident und Verwaltungsrat neu gewählt, mithin also einiges für die Zukunft des Engrosmarktes entschieden. Zudem bietet der Apéro und das Nachtessen nach der Versammlung für viele eine willkommene Gelegenheit, einmal abseits des Tagesgeschäfts mit Freunden und Kollegen zu diskutieren.